

Kritik: Schwanitz, Dietrich. *Bildung: Alles was man Wissen Muss. Berlin: Eichborn Verlag, 2005.*

Die grüne Bewegung in den Achzigern ist nichts als verkleidete Blut & Boden Ideologie von selbstgefälligen Altachtundsechzigern, die mit ihren fetten Ärschen in den Sesseln des deutschen Kulturbetriebs sitzen und den Siegeszug des angelsächsischen Liberalismus, der Nationalismus und Demokratie schon bald auch in Deutschland sinnvoll vereinen wird, noch verhindern. Unterstützt werden sie hierbei von 'den Sozis' die mit ihrem weinerlichen Klagelied über die Schlechtigkeit des Kapitals und utopische Umverteilungsmärchen die Grundfesten der demokratisch-kapitalistischen Welt gefährdet haben und leider weiterhin gefährden.

Auf diesen ersten Absatz lässt sich das Werk *Bildung: Alles was man Wissen Muss*, welches mir als Geschenk zu Teil geworden ist, zusammenfassen. Die zehn CDs umfassende Hörbuchfassung liefert ca. 600 Minuten feinsten neoliberaler Propaganda, die, ganz im Sinne der Lobbyisten selbiger Denkrichtung den Weg frei machen soll für die Kräfte des Marktes. Man muss Dietrich Schwanitz zumindest eingestehen, das er bei der Schule des Marxismus und auch bei den Konstruktivisten gut beobachtet hat, und so jedwede Versuche der Richtigkeit seiner Thesen zu widersprechen geschickt, durch in oben genanntem Werk selbst getroffene Aussagen, entweder als zum Nationalsozialismus entwachsene Gutmenschelei der Achtundsechziger, oder kommunistische Propaganda gegen die erfolgreichste Form gesellschaftlicher Organisation darzustellen versteht.

Beeindruckend ist hierbei nur der neu entdeckte Patriotismus der Fußball-Weltmeisterschaft, der, wie einige sicher anmerken werden, nach fast einem Jahr großer Koalition bereits die Früchte des hier gefahrenen "Wir machen den Weg frei" darstellt.

An dieser Stelle gewinnt der Titel *Alles was man Wissen muss* gewaltig an Substanz und ich bemitleide die Menschen, die mit diesem Bildungskanon durch ihren Alltag gehen, um nicht zu sagen, gehen müssen.

Es bleibt hierbei nur offen, wie Schwanitz rechtfertigen möchte, dass das angelsächsische Konzept des Liberalismus und des damit verbundenem Nationalismus ein tragfähiges Konzept für Deutschland sein kann, nachdem er im Kapitel *Geschichte* überzeugend herausgearbeitet hat, dass auf Grund der Besonderheiten im frühneuzeitlichen Deutschland (Kleinstaaterei) die Ausbildung eines nationalen Bewusstseins nach englischem, und ja, auch französischem Beispiel nicht möglich war.

Mein Beileid Herr Schwanitz zu diesem Machwerk.